

04.10.2018

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Digitalisierung und Innovation

zu dem Antrag
der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP
Drucksache 17/3579

Mit der Strategie für ein digitales Nordrhein-Westfalen gut gerüstet für die digitale Zukunft

Berichterstatter: Thorsten Schick CDU

Beschlussempfehlung

Der Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP - Drucksache 17/3584 - wird unverändert angenommen

Datum des Originals: 04.10.2018/Ausgegeben: 09.11.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Bericht

A Allgemeines

Der Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP - Drucksache 17/3579 - wurde durch das Plenum am 19. September 2018 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für Digitalisierung und Innovation überwiesen. Die abschließende Aussprache und Abstimmung soll nach Vorlage der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Digitalisierung und Innovation im Plenum stattfinden.

B Beratung

Der Ausschuss für Digitalisierung und Innovation hat den Antrag am 4. Oktober 2018 beraten und sogleich auch darüber abgestimmt.

In der Debatte führt die Fraktion der CDU zu ihren Beweggründen aus, dass sie sich mit dem Antrag in den Diskussionsprozess zur Digitalstrategie NRW einbringen wolle, auch um den Digitalisierungsprozess weiter voranzutreiben. Sie hält es für erforderlich, u.a. den Blick auf die Schnittstellen „Mensch-Maschine“, „Nutzer-Unternehmen“, und „Bürger-Staat“, die Digitalisierungsoffensive an den Schulen, die Datensouveränität der Nutzer und die Verantwortlichkeiten in der Verwaltung zu richten sowie Pilotprojekte für Blockchain-Anwendungen anzuregen.

Der Fraktion der SPD fehlen in der Digitalstrategie die konkreten Maßnahmen. Diese Maßnahmen fordere aus ihrer Sicht auch die Gesellschaft. Ihrer Ansicht nach sind in dem Antrag einzelne Bereiche herausgegriffen, andere Bereiche wiederum würden fehlen. Im Beteiligungsprozess der Digitalstrategie kommt ihrer Meinung nach, ein „Top-down“- Denken der antragstellenden Fraktionen zum Ausdruck. Die Fraktion der SPD unterstützt den im Antrag genannten „offenen Umgang mit Fehlern“ und befürwortet das Pilotprojekt für Blockchain-Anwendungen.

Aus Sicht der Fraktion der FDP hat der Antrag bereits durch die Diskussionen im Ausschuss eines seiner Ziele erreicht. Ziel des Antrags sei es nicht, Politik von „oben“ nach „unten“ zu gestalten, sondern einen Rahmen vorzugeben. Sie verstehe die Digitalisierungsstrategie als einen Prozess, der nicht abgeschlossen sei.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist der Meinung, dass die Dialogkultur, die durch den Antrag angeregt werden soll, nicht neu sei. Der Fraktion fehlen in dem Antrag die konkreten Maßnahmen zur Digitalstrategie, vor allem in der Gegenwart. Sie fordern die Landesregierung auf, in die Fläche zu gehen und mit Verbindlichkeiten zu arbeiten. Den im Antrag erwähnten Begriff „Datensouveränität“ verstehen sie als den Abbau von Datenschutzstandards, was dann aus ihrer Sicht in eine falsche Richtung gehen würde.

Die Fraktion der AfD sieht in dem Antrag wenige konkrete Maßnahmen und größeren Handlungsbedarf im Bildungsbereich. Die Fraktion verstehe die Digitalisierung als Chance.

Die Landesregierung führt zur Digitalstrategie aus, dass der Prozess nicht abgeschlossen sei, sondern die Digitalstrategie fortzuentwickeln sei.

C Abstimmung

In der abschließenden Abstimmung über den Antrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP - Drucksache 17/3579 - wurde dieser mit den Stimmen der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP gegen die Stimmen der Fraktion der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der Fraktion der AfD angenommen.

Thorsten Schick
Vorsitzender